

Geschichte der Gesellschaft CH-Q

Die Gesellschaft CH-Q nahm ihren Anfang 1993. Mit Akteuren der Weiterbildung, der Berufsberatung, aus Frauenorganisationen und Politik initiierte sie erfolgreich die „Motion Judith Stamm“. Der Nationalrat unterstützte diese und verlangte vom Bundesrat, erstens ein familienfreundliches, modulares Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem für die Berufsbildung Erwachsener zu erarbeiten, und zweitens die Schaffung eines „Berufsbildungsbuchs“ einzubeziehen, „das laufend erbrachte, gezielte Bildungsleistungen Erwachsener im Sinne der «unités capitalisables» bestätigt und anerkennt“. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) war von 1995 bis 1999 verantwortlich für die Projektphase, an deren Ende das wegweisende Fundament für ein Angebotssystem im nicht formalen und informellen Lernen vorlag. Sein Ziel: das eigenverantwortliche Management von Kompetenzen und Qualifikationen für Jedermann im Hinblick auf die gezielte Nutzbarmachung des eigenen Potentials und der eigenen Entwicklungsmöglichkeiten. Dies gab im Mai 1999 schliesslich den entscheidenden Anstoss für die Gründung des Vereins „Gesellschaft CH-Q“.

Unter der Bezeichnung "Schweizerisches Qualifikationsprogramm zur Berufslaufbahn" entwickelte die neue Trägerorganisation Gesamtlösungen und Rahmenbedingungen zur Verbreitung von kompetenzorientierten Modellen und Konzepten in laufbahnrelevanten Anwendungsbereichen. Im Vordergrund stand die konsequente Verbindung von Erfassung, Beurteilung und Nachweis ausgewiesener Lernleistungen in allen Lebensbereichen mit deren formeller Anerkennung (Validierung) in Bildung und Arbeitswelt. Mit der Zeit entwickelte sich die Gesellschaft CH zu einer nationalen Plattform in diesem Bereich. Die Umsetzung ihrer Aktivitäten erfolgte unter Mitwirkung von Mitgliedern, Behörden, Verbänden und Institutionen auf nationaler und regionaler Ebene. Mit gleichgesinnten Organisationen im europäischen Raum pflegte sie den Gedankenaustausch und suchte die Zusammenarbeit. Das Gütesiegel CH-Q steht bis heute für die dabei massgebende Qualität - landesweit und über die Schweiz hinaus bei den Partnerorganisationen in drei europäischen Ländern.

Als Arbeitsinstrument entstand 2001 das „Schweizerische Qualifikationsbuch für Jugendliche und Erwachsene in Bildung und Beruf“, ein „roter Ordner“ den die Gesellschaft CH-Q zusammen mit dem damaligen Werd Verlag AG Zürich herausgab. Es war das erste Werk überhaupt zur persönlichen, auf Kompetenzen und Qualifikationen ausgerichteten Berufs- und Laufbahnplanung. Entsprechend fand es in der Bildungs- und Beratungslandschaft rasche und kontinuierliche Verbreitung. 2002, und 2010 überarbeitet, erschien ein zweiter Ordner, das „CH-Q Validierungs-Dossier“. Sein Ziel: der Erwerb des SVEB Zertifikats „Eidg. Fachausweis Ausbilderin/ Ausbilder“ im Rahmen eines Gleichwertigkeitsverfahrens gemäss dem neuem Berufsbildungsgesetz. Als erstes Handbuch und persönliches Nachweisdokument dieser Art rückte es ins Bewusstsein, in welchem Masse die systematische Zusammenstellung und überzeugende Darstellung nicht formal und informell erworbener Kompetenzen und Qualifikationen das Erreichen eines geplanten Abschlusses unterstützen.

Parallel zu ihrer Tätigkeit bereitete die Gesellschaft CH-Q ab 2011 zwei strategisch richtungsweisende Schritte für die bildungspolitische Verbindung von Kompetenzmanagement und Validierung vor. Es ging darum, ihr bisher auf die Deutschschweiz ausgerichtetes Gesamtwerk, das vierstufige CH-Q Kompetenzmanagement-System (Vergabe von Zertifikaten und Labels) und das zugehörige Regelwerk (Standards, Grundsätze, Begleitinstrumente) in einen nationalen Rahmen überzuführen.

In einem ersten Schritt bewirkte sie im Dezember 2011 zusammen mit den Partnerorganisationen Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB), Travail Suisse und der Berufsbildung Schweiz (BCH), die Gründung der „Vereinigung Kompetenzmanagement“ (VKM). Ihr Ziel: die unterschiedlichen, neben der Deutschschweiz auch in der Suisse Romande und im Tessin entstandenen Kompetenzmanagement-Modelle, im Hinblick auf ein nationales Gesamtmodell zu harmonisieren. Dazu stützte sich der VKM auch auf den bereits im Jahr 2000 von der Gesellschaft CH-Q mitgegründeten Verein VALIDA. Dieser konzentrierte sich auf die Verbreitung der Anerkennung von nicht

formal und informell erworbenen Kompetenzen auf der Ebene der Bildungs- und Beschäftigungspolitik und wirkte als Koordinationsorgan zwischen den drei Sprachregionen.

In einem zweiten Schritt initiierte die Gesellschaft CH-Q die Schaffung eines schweizweiten Netzwerks zur institutionellen Verknüpfung der Bereiche Kompetenzmanagement und Validierung. Zu diesem Zweck schlossen sich die beiden Vereinigungen VKM und VALIDA zusammen und gründeten im März 2017 den neuen Verband „VALIDA Suisse“ mit nun OdA-Status (Organisationen der Arbeitswelt). Zu ihren Aufgaben gehörten gemäss Statuten u.a.: „die Förderung der Anerkennung und Validierung von nonformaler und informeller Bildung“, sodann „Ansprechpartner zu sein für alle Organisationen und weiteren Stellen, insbesondere des Bundes und der Kantone, in Fragen der non-formalen und informellen Bildung in der Schweiz“, und ebenso für die Vernetzung dieser Akteure zu sorgen und die internationale Zusammenarbeit zu suchen.

Zwischen diesen beiden nach aussen gerichteten Entwicklungsphasen, setzte sich die Gesellschaft CH-Q mit ihrer eigenen Stellung als Trägerorganisation „Schweizerisches Qualifikationsprogramm zur Berufslaufbahn“ auseinander. Gleichzeitig suchte sie einen Schulterchluss mit einer starken, auf nationaler Ebene anerkannten gleichgesinnten Organisation. So übernahm der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB von 2013 bis 2017 die damals in Biel angesiedelte Geschäftsstelle der Gesellschaft CH-Q und integrierte sie in seine Organisation.

Nach der Gründung der Gesellschaft CH-Q konnten einige ihrer wichtigen Ziele und politischen Anliegen erreicht und umgesetzt werden. Allen voran gelang es mit Artikel 37 „Qualifikationsverfahren“ im neuen Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG) von 2002, die formelle Anerkennung informell erworbener Qualifikationen gesetzlich zu regeln. Sodann nahmen sich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die kantonalen Berufsbildungsämter, die Berufs- und Laufbahnberatung sowie weitere Akteure in ihren Zuständigkeitsbereichen, zusehends dem Bereich einer Sichtbarmachung und Anrechnungen von Erfahrungen und Leistungen aus allen Lebensbereichen an. Im Lichte dieser Entwicklungen und nach einer vertieften Auslegeordnung beschloss der Verein Gesellschaft CH-Q Ende 2017 seine Auflösung. Desgleichen im Oktober 2020 der Verband VALIDA Suisse.

Nach wie vor aber waren CH-Q zertifizierte Auszubildende und Beratende, verteilt vor allem über die Deutschschweiz, mit Angeboten zum Kompetenzmanagement in eigenen Firmen oder Institutionen aktiv. Wiederkehrend wurden Hinweise laut, dass eine operative Trägerschaft wie die Gesellschaft CH-Q ihrer Arbeit mehr Gewicht geben und Weiterentwicklungen unterstützen würde. Das veranlasste die damals Zuständigen der Gesellschaft CH-Q, schliesslich zu handeln. Auf der Suche nach einer national tätigen Non-profit-Organisation mit Erfahrung im CH-Q Kompetenzmanagement nahmen sie nach einer gründlichen Evaluation im Herbst 2022 Gespräche auf mit der Stiftung Arbeitsgestaltung (SAG). Das Ziel: Neupositionierung ihres Gesamtwerks unter Berücksichtigung der damit verbundenen Grundlagen, Rahmenbedingungen und der Qualitätssicherung. Anfangs 2023 übernahm die Stiftung SAG diese Trägerschaft.



Anita Calonder Gerster

Anita Calonder Gerster ist Initiatorin der Gesellschaft CH-Q – Schweizerisches Qualifikationsprogramm zur Berufslaufbahn. Sie ist ausgebildete Organisationspsychologin und führte eine eigene Praxis für Organisationsberatung und angewandte Forschung in Zumikon bei Zürich. Sie war Präsidentin des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB), Mitglied der Eidgenössischen Berufsbildungskommission (EBBK) des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) und Vorstandsmitglied des früheren Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB).